

Tod von Kurt Iglar (* 06.01.1911, Wien; + 28.04.2010, Graz)

Wir danken HR Dr. Albert Jagsch für den folgenden Nachruf:

Ing. Kurt Iglar 1911 – 2010



Der Ehrenpräsident des Österreichischen Forellenzüchter Verbandes (ÖFV) verstarb im 100. Lebensjahr Kurt Iglar wurde am 6. Jänner 1911 in Wien geboren und absolvierte dort die Schulzeit bis zur Matura. Nach Absolvierung einer Landwirtschaftsschule in der Schweiz kam er 1932 als Praktikant zur Liechtenstein'schen Forstverwaltung nach Kalwang, 1934 als Aushilfe zur bekannten Fischzucht Hinterer. 1935 praktizierte er in verschiedenen Fischzuchten in Deutschland und Dänemark, absolvierte einen Fischereikurs in Starnberg und heiratete Margarete Hinterer. Systematisch baute er den Betrieb und machte ihn trotz vieler, vor allem kriegsbedingter Rückschläge zu einer der führenden

Forellenproduktionsstätten Österreichs. Nach der Übergabe des Betriebes an seinen Sohn Klaus bewirtschaftete Ing. Iglar den Pachtbetrieb in Andritz-Ursprung und errichtete eine weitere Anlage unmittelbarer Umgebung. Kurt Iglar Engagement ging aber weit über seinen Betrieb und seine Familie hinaus. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Genossenschaft Österreichischer Forellenzüchter (1959), aus der der Verband der Österreichischen Forellenzüchter hervorging, dem er von 1960 bis 1993 als Obmann vorstand. Von 1958 bis 1993 war er auch Obmann des Landesfischereiverbandes Steiermark, von 1970 bis 1986 Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes.

Kurt Iglar gab sein umfangreiches Wissen und seine große Erfahrung gerne weiter. Er bildete nicht nur in seinem eigenen Betrieb zahlreiche Facharbeiter und Meister aus, sondern auch als Vortragender bei Kursen und Fortbildungsveranstaltungen, nicht zuletzt auch in seinem Praxisbuch über Forellenzucht, das nun schon in 6. Auflage weit verbreitet ist. Auch als Sachverständiger war Ing. Iglar in unzähligen Verfahren tätig, bei der Erstellung der roten Liste bedrohter Tierarten in Zusammenarbeit mit dem Joanneum uns vieles, vieles mehr!

Kurt Iglar bekleidete viele Ämter, darunter auch Superintendentalkurator der Evangelischen Kirche der Steiermark, und führte viele dieser Arbeiten bis ins hohe Alter aus. Die Kraft dafür und für die Überwindung persönlicher Schicksalsschläge lag sicher auch in seiner tiefen Religiosität und im Rückhalt seiner großen Familie. In dieser eingebettet und liebevoll umsorgt, verbrachte er auch seine letzten, von Krankheit geprägten Lebensjahre.

Unter großer Anteilnahme wurde Ing. Kurt Iglar am 4. Mai 2010 in Wald a Schoberpass zur letzten Ruhe gebettet.

Wir werden diese große Persönlichkeit der österreichischen Fischerei stets in Erinnerung behalten!